

Förderverein für unter- und überirdische Urbanismusforschung
Fvfu-üüiUF.(eV) spricht: „füüiuf“ kurz:“FUF“

Ansprechpartner:
Jakob Friedl
Reibergassl 5
93055 Regensburg
0941 / 704644
0911 / 9404-129
mail: Weihrauchschleuder@gmx.de

An den Kunstverein GRAZ.eV

Betreff: Nutzung von Räumlichkeiten für den Fvu-üüiUF Verein

Nürnberg, den24.04.2009

Sehr geehrte Damen und Herren vom Kunstverein Graz,

der Verein für unter- und überirdische Urbanismusforschung, der es sich zur vordringlichen Aufgabe gemacht hat, den Europabrunnendeckel zu bespielen, steht kurz vor seiner Gründung. Über Einzelheiten wurden Sie bereits informiert.

In den letzten Nachrichten, die Sie von uns erhalten haben, befindet sich das gesamte, aktualisierte Material, mit dem wir momentan nach außen treten. Unsere inhaltliche Ausrichtung können Sie noch einmal unserem Gesamtkonzept 2 entnehmen.

Wir wenden uns an Sie, da wir für unser Vorhaben, den Europabrunnendeckel, den ihn umgebenden Platz und das Brunnenbecken künstlerisch zu bespielen, auf Unterstützung angewiesen sind.

Zwar wollen wir so viel wie möglich vor Ort, am und im Europabrunnen am Ernst-Reuter-Platz arbeiten, doch lässt sich dieses Vorhaben sicher nicht konsequent durchsetzen. Auch müssen wir den Brunnendeckel erst einmal wasserdicht bekommen, bevor wir unser Werkzeug dort lagern können. Für empfindliche Kunstwerke ist die Lagerung im Brunnen sowieso nicht denkbar. In kalten Jahreszeiten kommen weitere Probleme hinzu.

Auch die permanente, unumgängliche Auseinandersetzung mit der Bevölkerung könnte für manche notwendigen Arbeitsprozesse hinderlich sein.

Wir brauchen also die Möglichkeit, einen Teil unseres Arbeitsmaterials sicher zu lagern und gelegentlich Besprechungen abzuhalten. Der Zugang zu einem Wasserhahn und einem Klo wäre ebenfalls erforderlich.

Vielleicht könnten Sie uns für Vereinsbesprechungen, zur Lagerung von Werkzeug in einer abschließbaren Lade, zum Planen (Zeichnen), gelegentlichen Werken, Ruhen, Kochen und vielleicht sogar zum Duschen den Zugang zu Ihren Räumlichkeiten in unmittelbarer Nachbarschaft des Europabrunnens ermöglichen. Es wäre auch schön, wenn wir im Hof oder im Speicher zusammensitzen und planen könnten.

Vielleicht wäre es sogar möglich, den Sitz unseres Vereins in die Schäffnerstraße 21 zu verlegen?

Mein Vater meint dazu:

„Sei nicht gar so albern. Ich halte das für sehr subjektivistisch und abschreckend.
Folgt sowieso am Ende.“

Wir werden uns verpflichten, die Räumlichkeiten notfalls so weit instand zu setzen, dass sie auch für andere nutzbar sind, und sie in einem ordentlichen Zustand zu erhalten.

Zu unserem Konzept gehört auch Stipendien auszuloben und verschiedene Künstlergruppen einzuladen: Die Klasse Marko Lehanka und das Wettbewerberseminar der AdbK Nürnberg, das Seminar des Gastprofessors Antonio De Luca, das Urban Research Institut, die Forschungsgruppe F, die Gruppe SAR und andere. (Kann man für solche Zwecke übergangsweise im Speicher ein Matratzenlager einrichten?) (Wir werden aber auch bei der Fürstin Gloria nachfragen, ob Platz in Ihrem Schloss ist und man in Ihrem Park zelten kann. Auch das Maximilianhotel ist für Stipendiaten denkbar.)

Auch der Kunstverein Graz würde von solchen Kooperationen profitieren; vielleicht hält der eine oder andere Professor im Kunstverein einen Vortrag? Sicherlich aber werden wir durch unsere Tätigkeiten am Europabrunnedeckel viel positive Resonanz bekommen, von der dann auch der Kunstverein Graz profitieren würde.

Wir wollen keinesfalls Räumlichkeiten in Beschlag nehmen, sondern sie viel mehr abstauben und auch für andere benutzbare Arbeitsplätze einrichten und aufräumen, uns also so weit wie möglich zurücknehmen und auch nicht auf „fremden Territorium“ in den Vordergrund drängen. Keinesfalls wollen wir die Räumlichkeiten des Vereins vollstellen oder gar zumüllen. Normalerweise benötigen wir minimal wenig Platz. Im Speicher gibt es unzählige leere Laden, von denen wir nur wenige für unser Material als Stauraum benötigen werden. Wir gehen auch davon aus, dass wir zumeist am Brunnen arbeiten, doch wollen wir nicht bei jedem Wetterumschwung verzweifeln und benötigen manchmal etwas Ruhe und eine Sphäre abseits der Öffentlichkeit.

Ruhestörung liegt uns fern, auch wollen wir lernen die Privatsphäre arbeitender Künstler zu wahren, besonders, da wir ja selbst auf der Suche nach einer solchen sind.

Wir würden uns schließlich verpflichten, für den Fall einer Auflösung unseres Vereins den Kunstverein Graz e.V. als Erbe unseres Vermögens, das vor allem aus Werkzeug bestehen wird, einzusetzen.

Es würde mich auch persönlich sehr freuen, wenn es zu einer engeren Zusammenarbeit mit dem Kunstverein Graz käme. Wir könnten sicherlich auf verschiedenen Gebieten voneinander lernen und uns gegenseitig befruchten.

Mit besten Grüßen
im Auftrag

Jakob Friedl

PS:
Wir haben uns bewusst als eine Gruppe sehr unterschiedlicher Menschen mit unterschiedlichen Erfahrungen und Kompetenzen zusammengefunden, um unsere Ideen gemeinsam zu entwickeln und um ein möglichst breites Spektrum an Einflüssen, Anregung und Unterstützung abzudecken.
Aktiv tätig sind mehrere Personen, die alle zwischen 25 und 30 Jahre alt und Regensburger sind:
Jakob Friedl (Adbk-Nbg, zwei Klassenpreise (O. Hörl und M. Lehanka), 2007 Akademiepreis, 2008 Meisterschüler bei Prof. Marko Lehanka, momentan Aufbaustudium KuöR)
Andi Guntermann (Dipl. Ing. Druck- und Medientechnik FH ,2008 Student des Jahres, Berlin)
Thomas Stein (Tontechniker, Student der Elektrotechnik)
Ulrike Hild (Malerin und Medienkünstlerin, Adbk Nürnberg)
Anna Artmann (kurz vor dem Diplom für Kommunikationsdesign an der AdbK. Stuttgart.)

